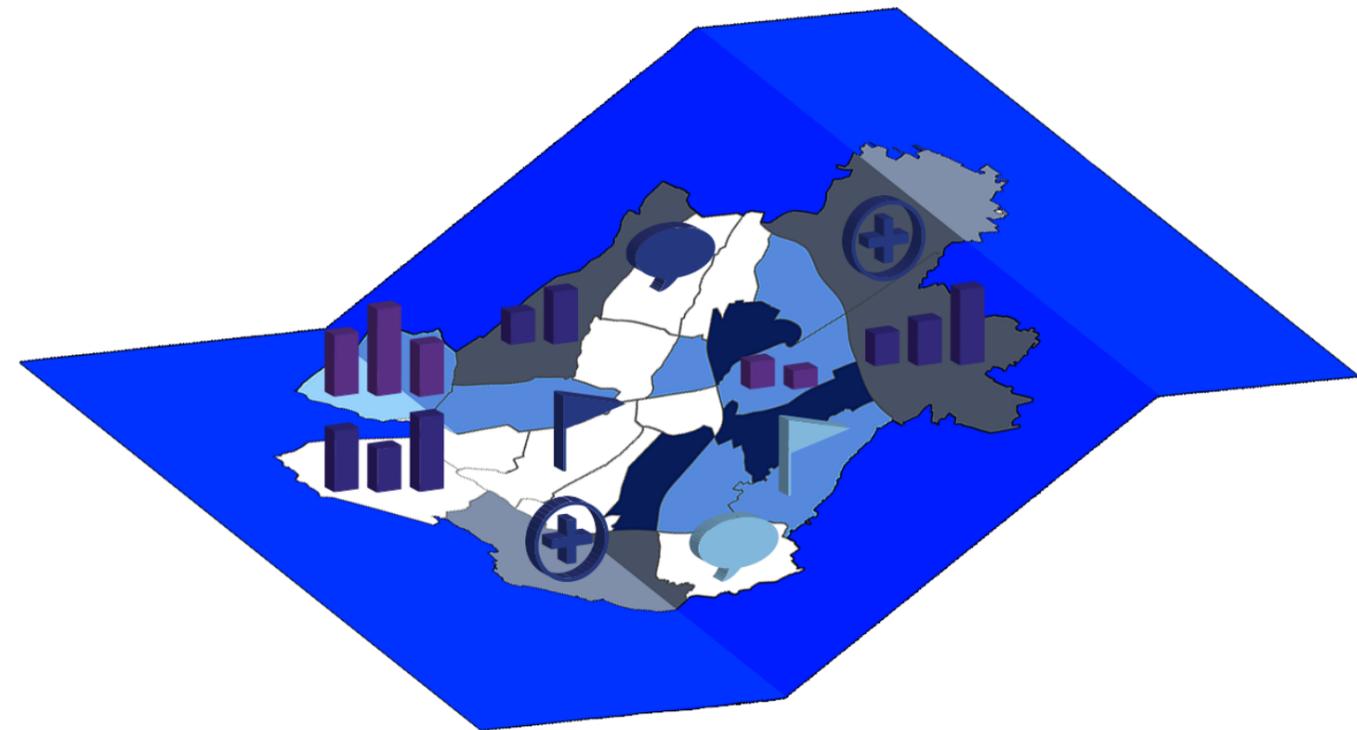


Osnabrück AKTUELL^{4/2022}

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL haben Sie die regelmäßig erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück vor Augen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ die Einwohnerentwicklung des letzten Jahres und ein weiteres wechselndes Thema anhand eines Diagrammes. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel zeigen die „KOSMOS Einblicke“ eine kurze Vorschau auf die Möglichkeiten, die im statistischen Kartendienst der Stadt Osnabrück vorgehalten werden. Hierin finden sich nahezu 500 Kennzahlen aus dem Zielmonitoring sowie dem Datenangebot der Statistikstelle.

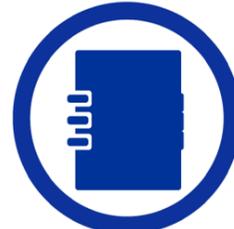
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse: statistik@osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Quartals



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



KOSMOS Einblicke

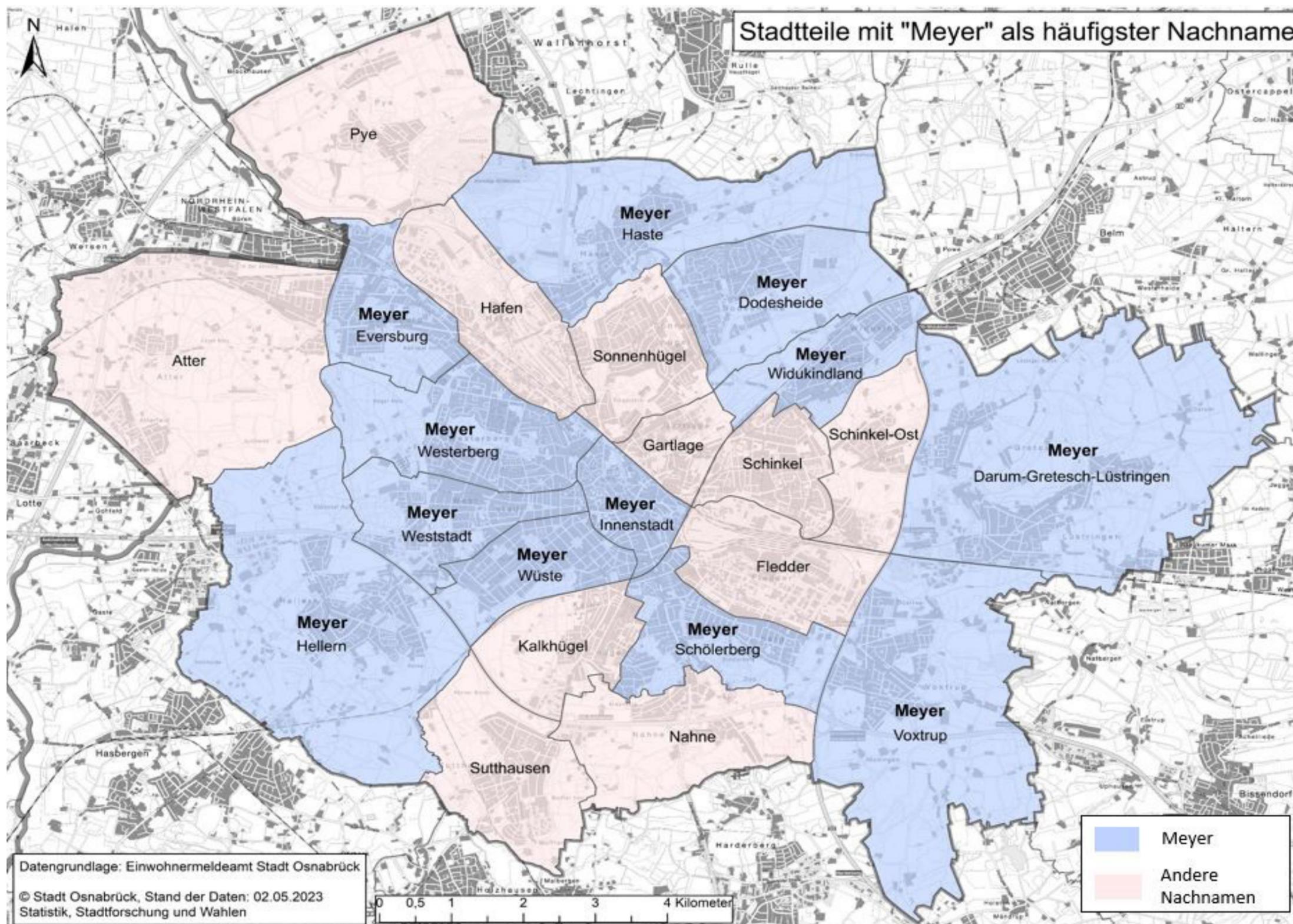
Zahl des Quartals

Die Zahl des Quartals ist in dieser Ausgabe:

930

Das ist die Zahl der eingegangenen Bewerbungen für das Schöffenamtsamt der Amtsperiode 2024-2028. Davon haben sich 187 Personen für das Jugendschöffenamtsamt und 743 Personen für das Schöffenamtsamt in allgemeinen Strafsachen beworben.





Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück AKTUELL ein neues Thema. In dieser Edition sind es die Stadtteile in denen "Meyer" der häufigste Nachname der Stadt ist (Stand 02.05.2023).

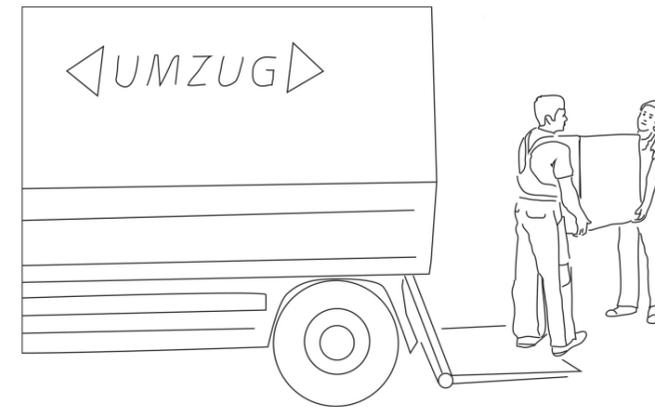
Der Nachname „Meyer“ ist in 12 der 23 Stadtteile auf Platz 1 und somit deutlich häufiger vertreten als alle anderen Familiennamen. Prozentual heißen 0,52% der in Osnabrück gemeldeten Personen „Meyer“ mit Nachnamen, Doppelnamen wurden bei der Berechnung allerdings nicht betrachtet. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass unsere Durchschnitts-osnabrückerin Maria Meyer heißt (siehe Osnabrück Aktuell 2 - 2022).

Alle Stadtteile in denen „Meyer“ auf Platz 1 ist sind in der Karte blau hinterlegt, die Bereiche in denen andere Nachnamen häufiger vorkommen sind hingegen hellrosa markiert.



BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2020	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
Haupt- und Nebenwohnsitze	170.361	171.464	172.029	172.284	172.279	173.834
Hauptwohnsitze	168.286	169.465	170.078	170.384	170.439	171.994
davon weiblich	86.174	86.719	87.266	87.536	87.473	88.282
darunter Migrantinnen	25.575	26.296	27.084	27.643	27.892	28.395
darunter Ausländerinnen	11.561	12.256	13.090	13.713	13.940	14.382
davon männlich	82.112	82.746	82.812	82.848	82.966	83.712
darunter Migranten	26.903	27.463	27.829	28.126	28.343	28.994
darunter Ausländer	13.538	14.101	14.498	14.882	15.039	15.642
davon Ausländer/-innen aus EU-Staaten	9.454	9.528	9.486	9.503	9.591	9.627
davon Ausländer/-innen aus nicht-EU-Staaten	15.645	16.829	18.102	19.092	19.388	20.397
davon ledig	83.077	84.116	84.247	84.052	83.738	84.685
davon verheiratet	61.040	60.610	60.229	60.100	60.279	60.070
davon verpaartnert	181	171	168	160	158	159
davon verwitwet	9.569	9.456	9.424	9.393	9.357	9.305
davon geschieden	12.269	12.224	12.235	12.192	12.189	12.201
Haushalte	87.598	85.815	85.965	89.575	88.810	89.046
davon Einpersonenhaushalte	45.711	43.023	43.010	46.090	46.423	46.726
davon (Ehe)Paare ohne Kind(er)	23.279	23.218	23.099	23.452	23.246	23.147
davon Familien	14.478	14.560	14.956	15.035	14.973	15.004
darunter (Ehe)Paare mit Kind(ern)	11.238	11.188	11.244	11.367	11.257	11.276
darunter Alleinerziehende	3.240	3.372	3.560	3.668	3.716	3.728
davon sonstige Mehrpersonenhaushalte	4.130	5.014	5.052	4.998	4.168	4.169



BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung ¹	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Geburten	1.722	311	274	467	444	1.496
Sterbefälle	1.660	487	448	437	482	1.854
natürliches Bevölkerungswachstum	62	-176	-174	30	-38	-358
Zuzüge	13.534	4.057	3.527	3.831	4.944	16.359
Wegzüge	12.765	3.284	3.049	3.840	3.348	13.521
Wanderungssaldo	769	773	478	-9	1.596	2.838



BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Insgesamt	723	180	153	132	154	619
darunter Wohngebäude	389	71	71	74	66	282

Wohngebäude- / Wohnungsbestand	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Wohngebäude	31.740	31.868	31.979	32.028	32.033	32.302
Wohnungen	86.772	87.201	87.777	87.956	87.961	89.341

¹ Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo muss nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen. Insbesondere die Wanderungen haben hier einen deutlichen Einfluss. Es handelt sich hierbei nämlich um Wanderungsfälle, die sich vom Konzept der wandernden Person unterscheiden. Die Zahl der Wanderungsfälle liegt i. d. R. über der Zahl der wandernden Personen, da eine Person in einem Betrachtungszeitraum mehrmals umziehen kann.



ARBEITSMARKT

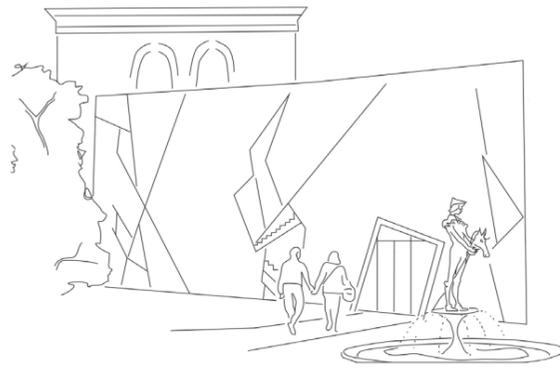
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²	30.09.2020	31.12.2020	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022
Insgesamt	101.347	99.171	101.660	101.100	101.065	101.666
davon weiblich	50.332	49.401	50.702	50.550	50.530	50.816
darunter Ausländerinnen	4.484	4.214	4.655	4.698	4.817	4.939
davon männlich	51.015	49.777	50.958	50.550	50.535	50.850
darunter Ausländer	5.754	5.289	5.756	5.792	5.941	6.017
Vollzeitbeschäftigte	66.774	65.162	66.479	65.946	65.646	66.277
davon weiblich	23.288	22.660	23.204	23.061	22.904	23.127
davon männlich	43.486	42.502	43.275	42.885	42.742	43.077
Teilzeitbeschäftigte	34.573	34.009	35.181	35.154	35.419	35.462
davon weiblich	27.044	26.741	27.498	27.489	27.626	27.689
davon männlich	7.529	7.268	7.683	7.665	7.793	7.773
Arbeitslosigkeit ²	31.12.2020	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
Arbeitslose insgesamt	6.918	7.138	6.205	6.291	6.580	6.545
davon weiblich	2.972	3.124	2.759	2.945	3.094	2.975
davon Ausländer/-innen	2.287	2.413	2.162	2.394	2.552	2.587
davon Langzeitarbeitslose	2.715	2.957	2.741	2.594	2.543	2.496
davon Arbeitslose nach dem SGB II	4.566	4.789	4.496	4.680	4.816	4.754
Gemeldete Stellen	2.293	2.349	3.485	3.538	3.161	2.357
Arbeitslosenquote	7,2	6,5	6,5	6,5	6,8	6,8

² Aufgrund von nachträglichen Anpassungen der Daten seitens der Bundesagentur für Arbeit kann es zu kleineren Differenzen mit vorhergehenden Veröffentlichungen kommen.



SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2020	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
Zahl der Empfänger/-innen	304	275	268	269	345	341
davon weiblich	105	102	138	140	188	203
darunter Ausländerinnen	46	45	39	44	88	100
davon männlich	120	99	130	129	157	138
darunter Ausländer	33	29	30	37	58	47
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2020	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
Zahl der Empfänger/-innen	3.324	3.318	3.352	3.507	3.533	3.516
davon weiblich	1.749	1.735	1.760	1.872	1.888	1.876
darunter Ausländerinnen	366	479	474	571	585	576
davon männlich	1.575	1.583	1.592	1.635	1.645	1.640
darunter Ausländer	483	377	383	412	428	418
davon innerhalb von Einrichtungen	212	199	212	214	206	207
davon außerhalb von Einrichtungen	3.095	3.119	3.140	3.293	3.327	3.309
Wohngeld	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022	2022 insg.
Zahl der Empfänger/-innen	1.608	1.581	1.625	1.479	1.459	6.144
ausgezählte Beträge pro Quartal / Jahr	1.174.710	1.406.358	1.490.852	1.299.543	1.108.760	5.305.514



FREIZEIT UND KULTUR

Museen ³	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Museum am Schölerberg ⁴	11.084	2.151	7.927	2.607	3.550	16.235
Museum Industriekultur	17.231	2.431	14.130	15.555	6.441	38.557
Museumsquartier Osnabrück	9.161	4.018	5.517	4.097	6.033	19.665
Kunsthalle	4.538	3.154	4.079	5.661	2.880	15.774

OsnabrückHalle	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Besucher/-innen	58.074	21.304	26.708	8.694	31.514	88.220
davon Besuche vor Ort	30.652	19.313	26.666	8.694	30.764	85.437
davon Online-Besuche	27.422	1.991	42	0	750	2.783
Veranstaltungen insg.	167	53	53	18	55	179

Stadtbibliothek	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Ausgeliehene Medien	612.519	159.255	141.265	151.447	172.276	624.243
Besucher/-innen	144.634	36.540	57.428	63.992	65.588	223.548
EMR-Friedenszentrum	4.560	1.105	2.614	5.203	1.498	10.420

Städtische Bühnen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Besucher/-innen	198.317	189.324	191.777	118.166	12.244	115.638
davon Theatervorstellungen	181.449	174.027	172.892	106.558	10.639	103.295
davon Konzerte	16.868	15.297	18.885	11.608	1.605	12.343

³ Online-Besuche werden ab der Ausgabe 2/2022 nicht mehr separat aufgeführt.

⁴ Die Dauerausstellung des Museums war seit August 2021 geschlossen, das Planetarium war ebenfalls bis September 2022 geschlossen

⁵ Die Zahl der Besucher hat sich verringert, da Klicks bei digitalen Veranstaltungen nicht mehr berücksichtigt werden

Musik- und Kunstschule ⁵	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Schülerinnen/Schüler	7.263	4.622	4.197	6.144	4.703	19.666
Veranstaltungen	78	8	18	15	15	56
darin Besucher/-innen	27.677	290	873	1.055	1.168	3.386



STADTWERKE

Stadtwerke	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	722.039	184.383	170.943	169.261	172.709	697.296
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.815.229	649.780	257.092	132.474	454.906	1.494.252
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m ³	11.614	2.977	3.239	3.158	2.935	12.309
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	824.958	240.493	234.495	204.788	180.493	860.269
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	338.518	105.344	97.106	92.885	126.053	421.388
Beförderte Personen im Busverkehr	26.777.752	6.926.162	7.146.364	5.805.911	7.349.840	27.228.277



FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Ingesamt	232.629	72.943	68.777	64.963	61.259	267.942
Grundsteuer A und B	33.782	8.030	9.851	8.703	7.874	34.458
Gewerbesteuer	104.993	34.693	35.213	31.258	44.980	146.144
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	73.691	23.037	19.468	23.698	1.396	67.599
Gemeindeanteil an der Um- satzsteuer	24.083	6.021	5.466	5.454	5.463	22.404
sonstige Gemeindesteuern	4.065	1.162	1.539	1.137	1.546	5.384
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-7.985	0	-2.760	-5.287	0	-8.047



BÄDER

Bäder	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Besucher/-innen insgesamt	541.630	232.049	281.566	302.890	265.580	1.082.085
davon im Nettebad	347.310	154.777	163.179	165.775	174.059	657.790
davon im Schinkelbad	112.644	59.527	53.398	53.222	56.481	222.628
davon im Moskaubad	81.676	17.745	64.989	83.893	35.040	201.667

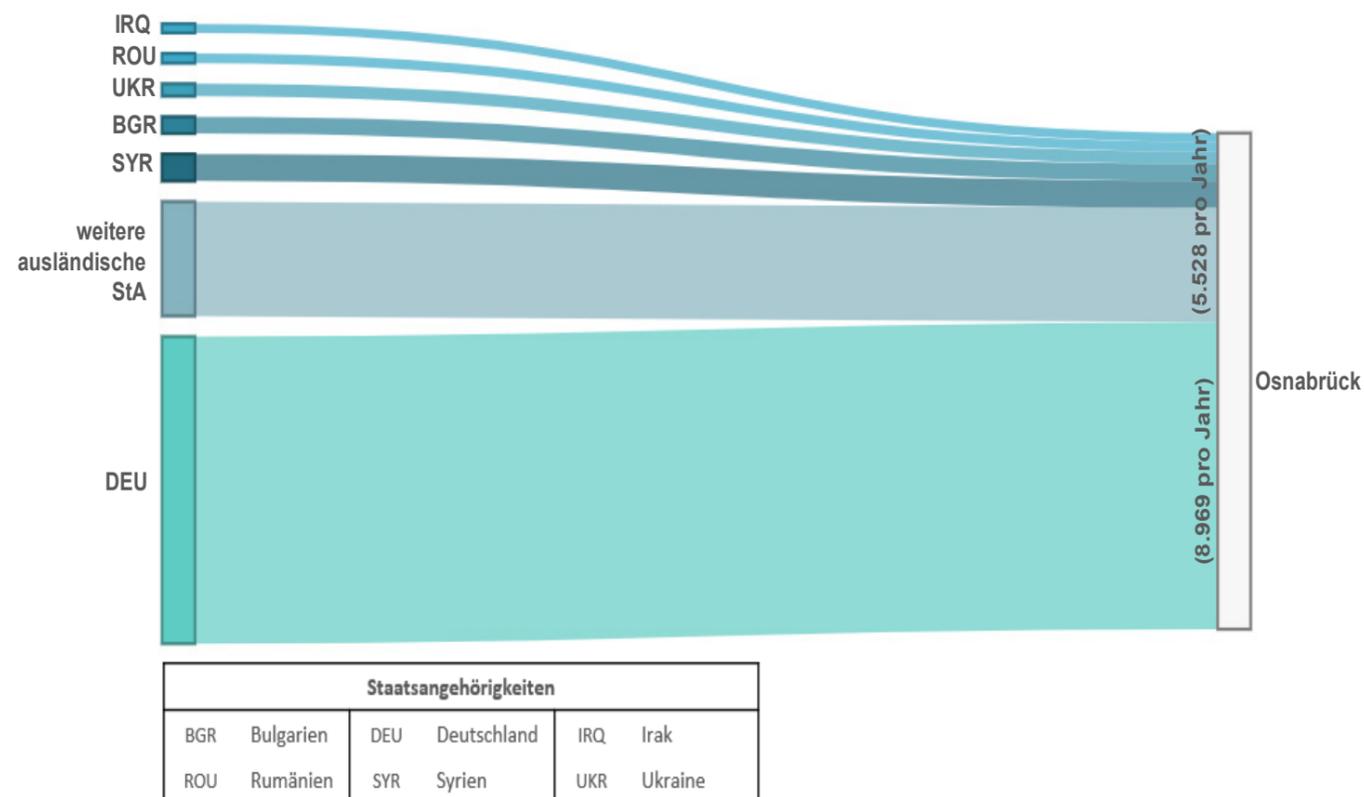


GESUNDHEIT

Krankenhäuser	2021 insg.	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022	4. Q. 2022	2022 insg.
Klinikum Osnabrück						
darunter Aufnahmen	32.164	8.237	8.380	8.540	8.119	33.276
darunter Entlassungen	32.187	8.014	8.336	8.631	8.258	33.239
Marienhospital						
darunter Aufnahmen	28.249	7.068	7.059	7.460	7.138	28.725
darunter Entlassungen	28.243	6.898	7.062	7.465	7.220	28.645
Paracelsus-Klinik						
darunter Aufnahmen	6.022	1.538	1.435	1.421	1.434	5.828
darunter Entlassungen	6.014	1.483	1.430	1.434	1.518	5.865
AMEOS Klinik						
darunter Aufnahmen	5.725	1.530	1.555	1.544	1.423	6.052
darunter Entlassungen	5.613	1.511	1.558	1.530	1.477	6.076
Christliches Kinderhospital Osnabrück						
darunter Aufnahmen	9.270	2.411	2.469	2.347	2.557	9.784
darunter Entlassungen	9.271	2.386	2.460	2.361	2.561	9.768
Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg						
darunter Aufnahmen	717	179	187	182	164	712
darunter Entlassungen	717	171	188	189	168	716



GEMITTELTE JÄHRLICHE ZUZÜGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT FÜR DIE JAHRE 2014-2022

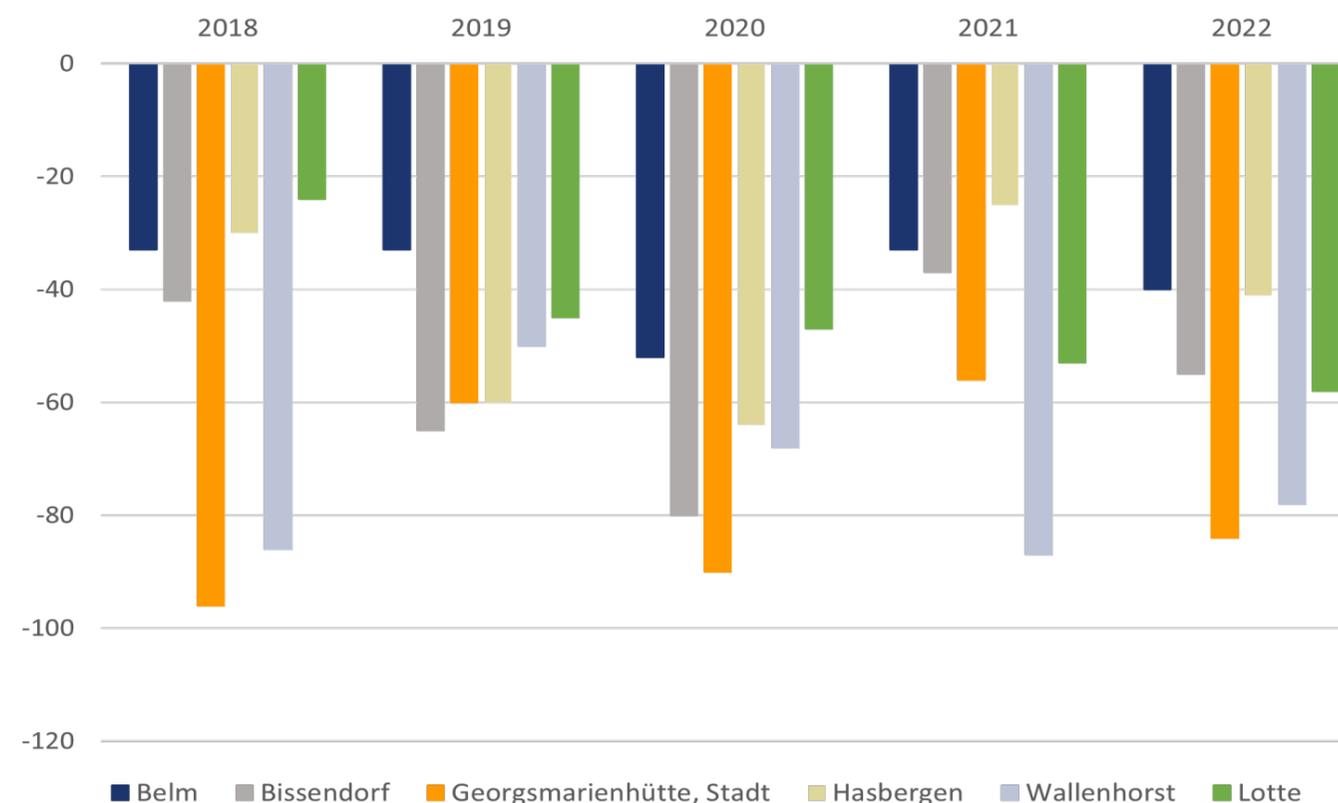


Sankey-Diagramm

Das linke Sankey-Diagramm stellt die Zuzüge für den Zeitraum 2014 bis 2022 differenziert nach Staatsangehörigkeit dar. Wichtig bei der Interpretation des Diagrammes ist, dass kein Zeitverlauf, sondern ein für die Jahre 2014 bis 2022 berechnetes Mittel dargestellt wird. Auf der rechten Seite werden die Zuzüge insgesamt nach Osnabrück, differenziert nach ausländischen und deutschen Zuzügen angeführt. Im Mittel überwiegen mit 8.969 (entsprechend 61%) die jährlichen Zuzüge aus Deutschland. Gleichzeitig lassen sich die ausländischen Zuzüge noch detaillierter betrachten, abzulesen am linken Diagrammrand.

Beachtlich ist der hohe Anteil der Top 5: sie machen zusammen 40% der jährlichen ausländischen Zuzüge aus. Allein 14,3% entfallen dabei auf Syrien, welches in den vergangenen neun Jahren durchweg hohe Zuzugsraten nach Osnabrück aufzeigte. Im Gegensatz dazu zeigte sich die Ukraine in den Jahren 2014-2021 eher unauffällig. Ihre Platzierung auf Rang drei ist in dem seit 2022 andauernden Ukrainekrieg zu begründen, der außerordentlich hohe Zuzugszahlen durch Geflüchtete zur Folge hat. Die Zahlen für Irak (IRQ), Rumänien (ROU) und Bulgarien (BGR) sind im Betrachtungszeitraum vergleichsweise konstant.

WANDERUNGSSALDO DER 30-45-JÄHRIGEN IN DIE UMLANDGEMEINDEN OSNABRÜCKS



Wanderungssaldo

Auch das rechte Diagramm stellt Wanderungsbewegungen dar, allerdings mit einem anderen Fokus. Im Vordergrund stehen hier die 30–45-Jährigen, also die Altersgruppe der potenziellen Familiengründungsphase, und ihr Wanderungsverhalten bezogen auf die Umlandgemeinden Osnabrücks, welche jeweils mit einem eigenen Balken dargestellt werden. In den letzten fünf Jahren ist die betreffende Altersgruppe vermehrt aus Osnabrück weg und in die Umlandgemeinden gezogen, sodass durchweg ein negatives Wanderungssaldo vorliegt. Die größten Verluste sind dabei nach Georgsmarienhütte und Wallenhorst zu verzeichnen. Insgesamt verlor Osnabrück im ersten Coronajahr 2020 mit einem Wanderungssaldo von -401 am meisten Personen der betreffenden Altersgruppe ins Umland, ein Wert, der bis 2022 wieder leicht auf -356 zurück ging.



Situation von Alleinerziehenden in der Stadt Osnabrück

- ein Schwerpunkt von Anna Retthoffer -

Einleitung

Trotz der ungeteilten Erziehungsaufgabe arbeitet fast die Hälfte der Alleinerziehenden in Vollzeit (FAZ 12. Juli 2022). Das erwirtschaftete Arbeitseinkommen ist oftmals jedoch nicht hoch genug, um sich aus dem Armutsrisiko zu befreien. Dabei trifft es besonders Frauen, denn laut Mikrozensus 2019 sind 88 Prozent der Alleinerziehenden in Deutschland weiblich. Die wachsende Inflation verschärft diese Lage weiter. Doch wie steht es um die Alleinerziehenden in der Stadt Osnabrück? Im Schwerpunkt dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL wollen wir dieser Frage auf den Grund gehen und die Situation der Alleinerziehenden anhand verschiedener Perspektiven beleuchten.

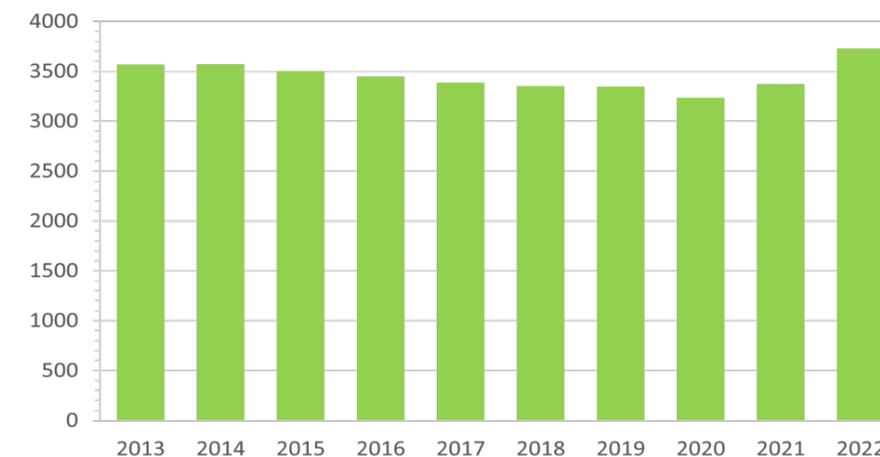
Definition/Grundlage

Zunächst folgt eine kurze Definition, was unter Alleinerziehenden verstanden wird und was es bedeutet, wenn im Folgenden von alleinerziehenden Personen und alleinerziehenden Haushalten die Rede ist.

Eine Person gilt als alleinerziehend, wenn diese mit mindestens einem Kind und ohne Partnerin oder Partner zusammenwohnt. Eine andere erwachsene Person kann dem Haushalt allerdings angehören. Dies ist aber nur selten der Fall. Die Kinder müssen in dem Fall keine leiblichen Nachfahren sein, dürfen das 18. Lebensjahr jedoch noch nicht vollendet haben.

Ein Privathaushalt wird bestimmt, wenn entweder eine Person allein lebt oder mehrere Personen zusammenwohnen und auch gemeinsam wirtschaften. In der Regel wirtschaften beispielsweise Familien zusammen, indem sie ein gemeinsames Konto führen, mit dem Einnahmen und Kosten geregelt werden. Wohngemeinschaften (WGs) gelten per Definition der Privathaushalte nicht als ein gesamter Haushalt, sondern als mehrere Einzelpersonenhaushalte.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der Alleinerziehenden seit 2013



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Stand 31.12.2022

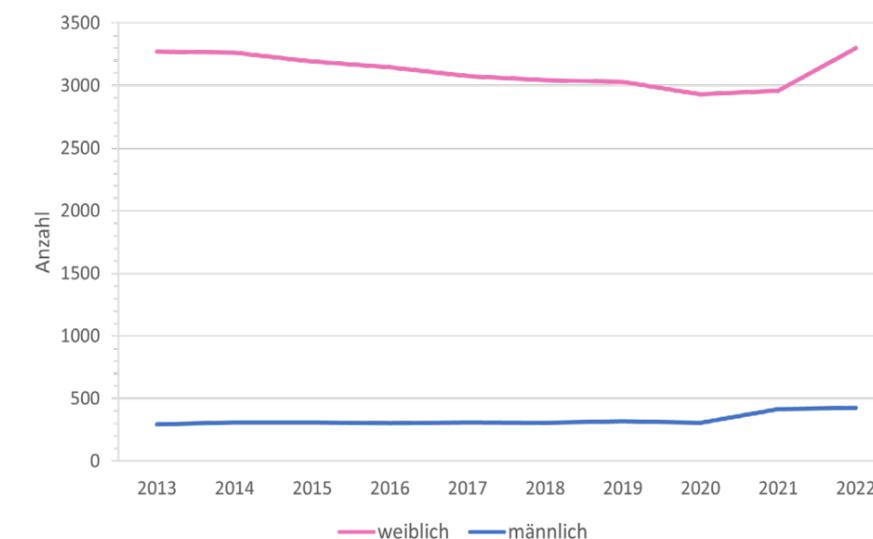
Bevölkerungsentwicklung

Die erste Frage, die sich stellt, ist die nach der Anzahl der Alleinerziehenden in der Stadt Osnabrück. Anhand der Bevölkerungsdaten seit 2013 lässt sich erkennen, dass die Anzahl alleinerziehender Haushalte bis 2020 leicht gesunken und danach wieder stärker angestiegen ist. Ein Minimum wurde 2020 mit 3.236 gemeldeten Haushalten erreicht. Von 2019 zu 2020 gab es den stärksten Abfall um 3,32%. Der stärkste Anstieg ist von 2021 zu 2022 um 10,56%, damit tritt dann 2022 ein Maximum von 3.728 Haushalten auf. Insgesamt liegt ein Wachstum der alleinerziehenden Haushalte von 4,57% vor, während die Summe aller Haushalte in der Zeit nur um 3,58% gestiegen ist. Hier liegt also ein überproportionales Wachstum vor.

Geschlecht

Wie in der Einleitung beschrieben, sind die meisten Alleinerziehenden in Deutschland weiblich. Das trifft ebenso auf die Stadt Osnabrück zu. Zum 31.12.2022 waren es 3.301 Frauen und 427 Männer. Das entspricht einem Prozentsatz von 88,5% zu 11,5%. Es lässt sich erkennen, dass die Zahl der männlichen

Abbildung 2: Anzahl alleinerziehender Personen nach Geschlecht



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Stand 31.12.2022

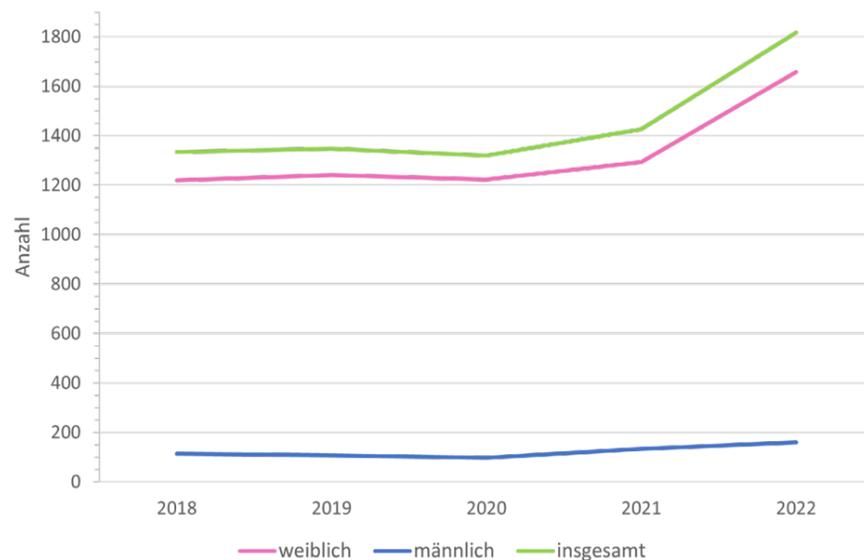
Alleinerziehenden in den letzten zehn Jahren leicht gestiegen ist. Die Anzahl der weiblichen Alleinerziehenden hingegen hat bis 2020 abgenommen. Zu 2021 sind diese erst leicht und zu 2022 dann stark angestiegen. 2013 erreichten die Männer ein Minimum von 293 alleinerziehenden Bezugspersonen in Haushalten und 2022 ein Maximum von 427. Das größte Wachstum der männlichen Alleinerziehenden wurde von 2020 zu 2021 mit 107 Haushalten verzeichnet. Dies entspricht einem Anstieg von 34,85%. Der stärkste Rückgang erfolgte in dem Vorjahr von 2019 zu 2020 um 3,76%, was zwölf Haushalten entspricht. Insgesamt gab es in den Jahren von 2013 bis 2022 einen Zuwachs von 45,73% (134 Haushalte), der Anteil ist somit fast um die Hälfte gestiegen. Die Anzahl der weiblichen Alleinerziehenden erreichte 2020 mit nur 2.929 Haushalten ihren Tiefpunkt der letzten zehn Jahre. Zuvor kam es von 2019 zu 2020 zu dem stärksten Abfall mit 3,03%. Von 2021 zu 2022 erfolgte dann, mit einem Zuwachs von 10,56%, der größte Aufschwung, welcher zu einem Maximum von 3.301 alleinerziehenden Bezugspersonen führte. Insgesamt gab es von 2013 zu 2022 einen Zuwachs von



Herkunft

Durch das hohe Armutsrisiko und die große zeitliche Belastung durch die ungeteilte Verantwortung für die Kinder sind die gesellschaftlichen Teilhabechancen vieler Alleinerziehenden bereits eingeschränkt. Durch das oftmals weibliche Geschlecht kann es zusätzlich zu Diskriminierungserfahrungen kommen. Auch ein möglicher Migrationshintergrund kann Anlass zur Diskriminierung sein. Von 2018 bis 2021 ist die Zahl der alleinerziehenden Personen mit einem Migrationshintergrund leicht angestiegen. 2022 kam es dann zu einem sehr starken Wachstum und es wurde ein Maximalwert von 1.816 Haushalten erreicht. Dieser plötzliche Anstieg von fast 400 Haushalten innerhalb eines Jahres lässt sich zum größten Teil auf den Krieg in der Ukraine zurückführen. Die Zahl von alleinerziehenden Bezugspersonen mit einem ukrainischen Migrationshintergrund wuchs innerhalb eines Jahres um fast ein zehnfaches auf 395 an. Damit ist die Ukraine 2022 mit Abstand das häufigste Herkunftsland der Alleinerziehenden, in den vorherigen Jahren hingegen war die Ukraine "nur" auf Platz 7 oder 8. In der allgemeinen Haushaltsstruktur lässt sich erkennen, dass 2022 ca. 28% aller Bezugspersonen einen Migrationshintergrund haben.

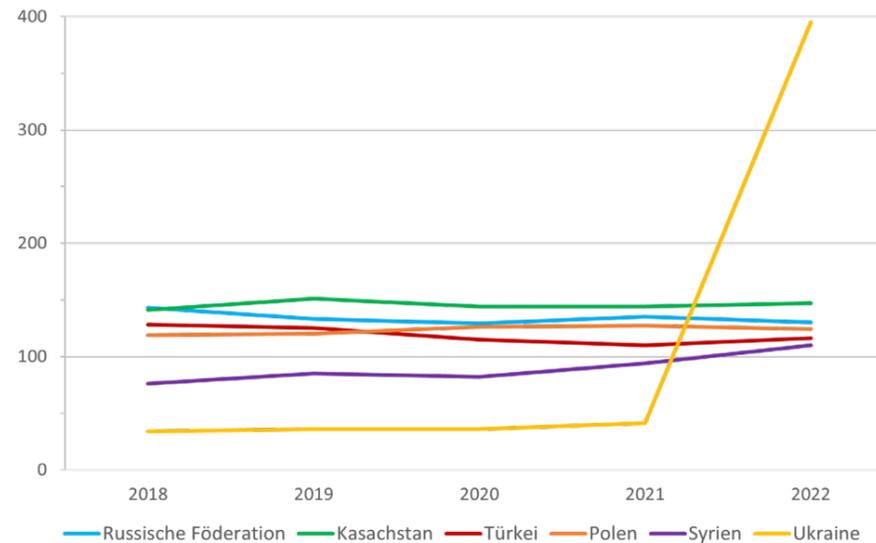
Abbildung 7: Alleinerziehende mit Migrationshintergrund nach Geschlecht



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Stand 31.12.2022

2020 kam es zum kleinsten Wert an Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund mit nur 1.320 Haushalten. 2020 lässt sich auch allgemein in den Zahlen aller Alleinerziehenden ein Minimum erkennen. Wenn man die Zahlen nach männlich und weiblich ausdifferenziert, lässt sich erkennen, dass 2018 89,45% der Alleinerziehenden weiblich und 10,55% männlich waren. 2022 liegen die Werte dann, trotz der in absoluten Zahlen steigenden Werte der männlichen Alleinerziehenden, bei 91,24% weiblichen und somit 8,76% männlichen alleinerziehenden Bezugspersonen mit Migrationshintergrund. Auch dies lässt sich mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit mit der Situation in der Ukraine erklären. 2022 sind 97,91% der alleinerziehenden Personen mit einem Migrationshintergrund aus der Ukraine weiblich. Im Februar 2023 belaufen sich die Zahlen schon auf einen Frauenanteil von 98,01% und sind somit weiterhin leicht gestiegen.

Abbildung 8: Entwicklung der "Top 5" Herkunftsländer der Alleinerziehenden Haushalte

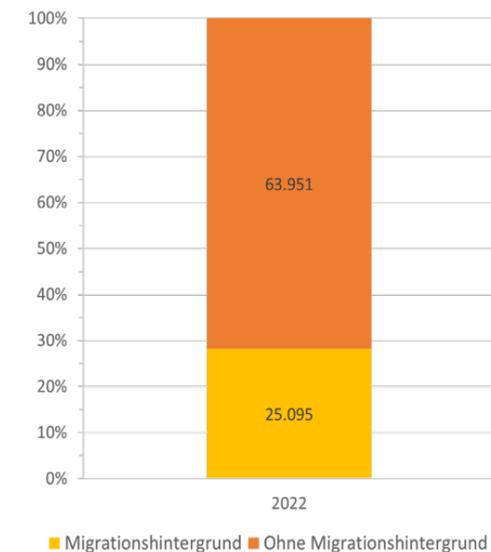
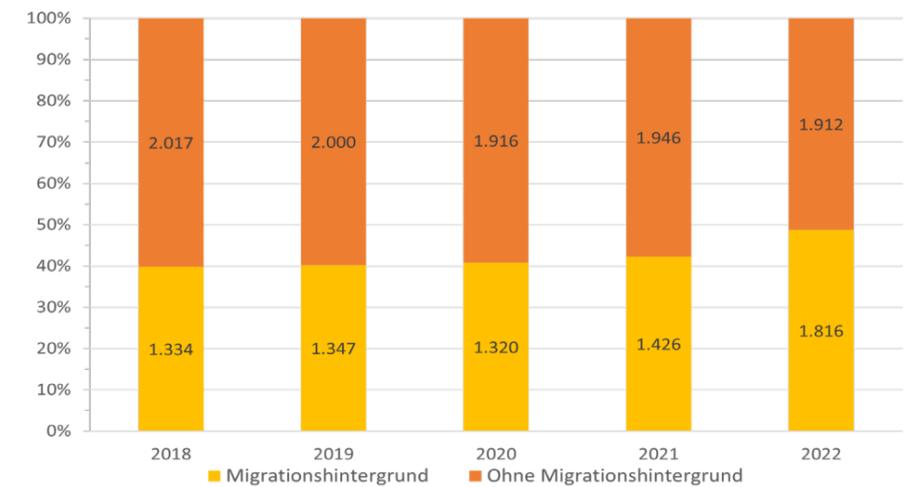


Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Stand 31.12.2022

Allgemein lässt sich erkennen, dass die fünf meistvertretenen Herkunftsländer 2022 zusammen 50,25% der Herkunftsländer von alleinerziehenden Bezugspersonen mit Migrationshintergrund ausmachen. Diese sind Russland, Kasachstan, die Türkei, Polen und die Ukraine statt Syrien, wie in den vorherigen Jahren. 2021 belief sich der Wert auf 40,78% und zum Beginn des zu beugachtenden Zeitraumes 2018 auf 45,5%.

Im Vergleich zu alleinerziehenden Haushalten ohne Migrationshintergrund schrumpft die Differenz 2018 bis 2021 leicht, das Verhältnis ist ausgehend von 60% ohne- und 40% mit Migrationshintergrund. 2022 kommt es mit einem größeren Sprung zu einem Verhältnis von fast 50/50.

Abbildung 9 / 10: Alleinerziehende Haushalte mit und ohne Migrationshintergrund / Gesamthaushalte mit und ohne Migrationshintergrund (in Prozent)



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Stand 31.12.2022



SGB II-Betroffene

Die folgenden Daten und Statistiken sind im Gegensatz zu dem Rest der Daten vom 31.12.2021 und somit ein Jahr älter als die Zahlen der anderen Kapitel.

Im städtischen Durchschnitt beziehen 36,86 % der Alleinerziehenden 2021 SGB II. Davon sind 95 % der Beziehenden Frauen und nur 5 % Männer. Auf Stadtteilebene wird am Westerberg ein minimaler Prozentsatz von 13,95 % erreicht, während der Maximalwert in Fledder mit 54,10 % vorliegt. Wenn diese Anteile für Männer und Frauen ausdifferenziert werden, lässt sich ein Durchschnitt von 14,98 % bei den männlichen und 39,93 % bei den weiblichen Alleinerziehenden erkennen.

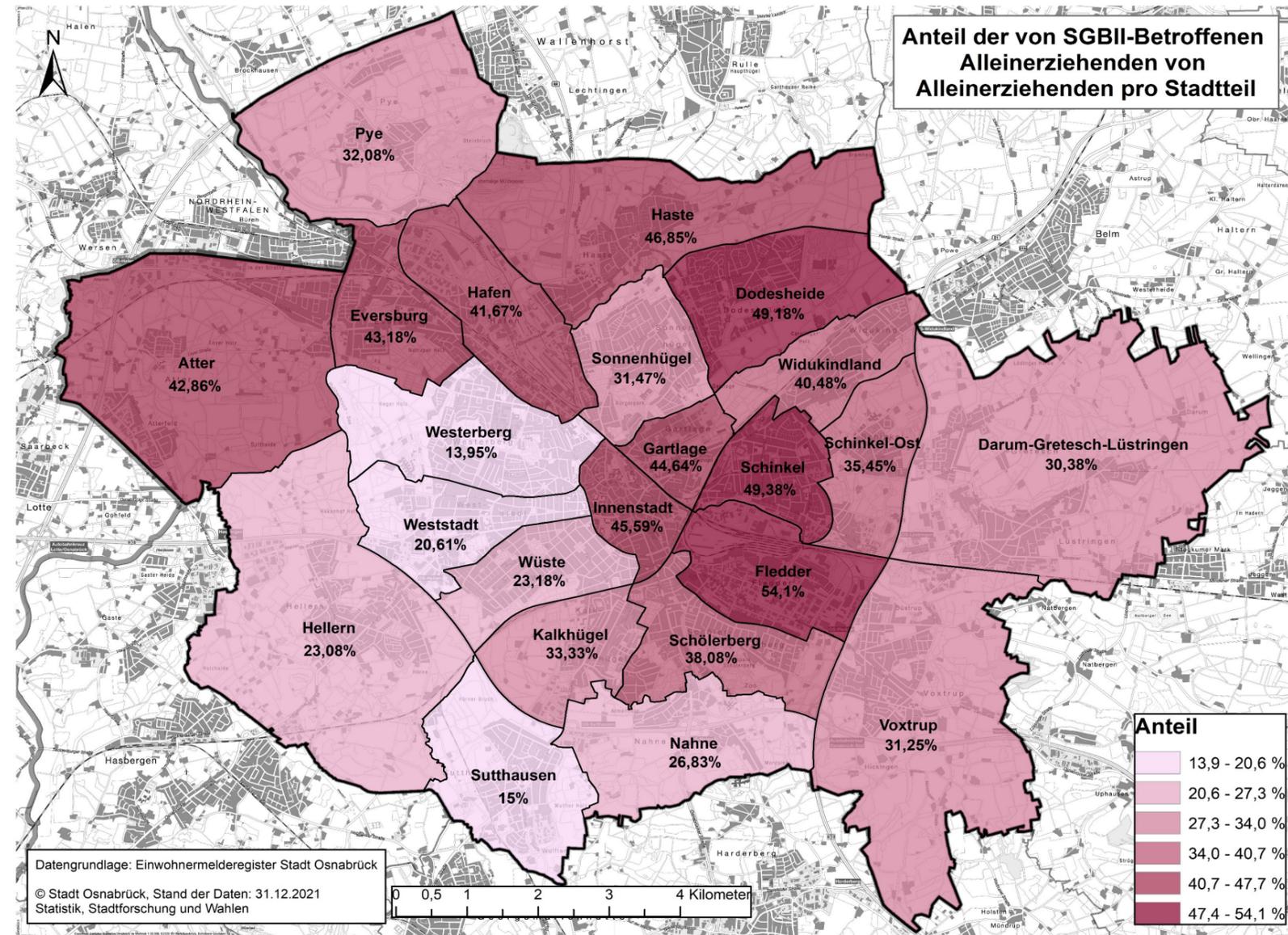
Bei den Männern wird in vier Stadtteilen (Atter, Kalkhügel, Pye und Schinkel-Ost) ein Anteil von 0,00 % erzielt, das Maximum konnte mit 40,00 % Betroffenen im Fledder gemessen werden. Der nächsthöchste Wert ist mit 25,00 % in der Dodesheide zu verzeichnen. Bei den Frauen wurde der geringste Anteil mit 15,69 % in Sutthausen gemessen, welcher aber immer noch höher als der städtische Durchschnittswert der männlichen Alleinerziehenden ist. Der höchste Wert beträgt 56,86 % in Fledder und der zweit höchste liegt auch noch bei 52,25 % und konnte im Schinkel errechnet werden.

Im Vergleich konnte bei den von SGBII betroffenen Familien ein Durchschnittswert von 24,27 % in der Stadt Osnabrück festgestellt werden. Der kleinste registrierte Prozentsatz liegt mit 3,92 % am Westerberg, gefolgt von 7,43 % in Sutthausen. Die höchsten Werte konnten hingegen mit 47,42 % im Schinkel und 47,40 % in der Innenstadt gemessen werden.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Alleinerziehenden seit 2020 wieder ansteigt. Dabei ist der Hauptteil der alleinerziehenden Personen in Osnabrück weiblich. Die Zahl der männlichen Alleinerziehenden steigt jedoch in den letzten Jahren auch immer weiter an. Die durchschnittliche alleinerziehende Person wäre eine Frau Anfang 40, ohne Migrationshintergrund. Würde ein Migrationshintergrund vorliegen, wäre das wahrscheinlichste Herkunftsland 2022 die Ukraine.

Abbildung 11: Anteil der von SGB II-Betroffenen Alleinerziehenden von Alleinerziehenden pro Stadtteil



Der Stadtteil mit dem anteilig höchsten Aufkommen von Alleinerziehenden Haushalten ist Atter. Die höchste Rate an Alleinerziehenden, die SGBII beziehen und somit auch ein erhöhtes Armutsrisiko tragen, liegt in Fledder.

Bei der Betrachtung der Daten muss einem jedoch bewusst sein, dass die meisten Daten aus dem Melderegister der Stadt Osnabrück stammen. Sie können also die Lebensumstände und die

tatsächlichen Betreuungsmodelle nicht immer real abbilden. Bei den Betreuungsmodellen kann es sich beispielsweise auch um Wechselmodelle handeln, bei denen das Kind bzw. die Kinder nur bei einem Elternteil gemeldet sind.

Kennzahlenauswahl

Stadtteile

17 - 32

> 32 - 46

> 46 - 78

> 78 - 91

> 91 - 157

Kartenhintergrund

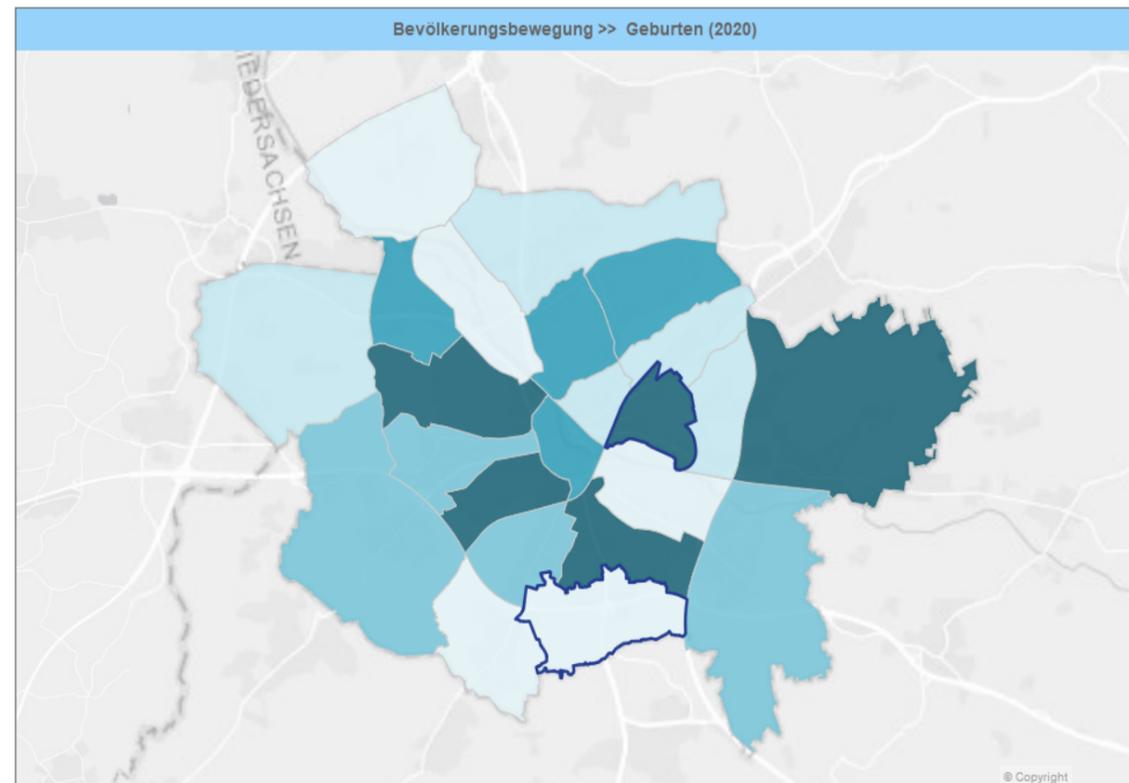
Kennzahlenbeschreibung

Anzahl der Geburten insgesamt in der Stadt Osnabrück nach Stadtteilen

Quelle: Melderegister Stadt Osnabrück

Zeitraum: 2014-2019, Stand: 31.12.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

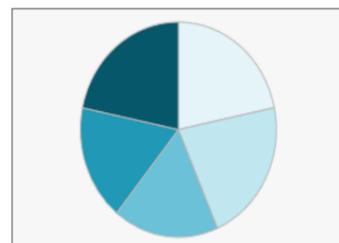


Name	Geburten (2020)
Stadt Osnabrück	1.549

Name	Geburten (2020)
Kaaknugel	52
Nahne	17
Pye	27
Schinkel	157
Schinkel-Ost	35
Schölerberg	147
Sonnenhügel	87
Sutthausen	29
Voxtrup	57
Westerberg	102
Weststadt	78
Widukindland	45
Wüste	138

Auswahl aufheben Filter

[Hilfe](#) | [Drucken](#) | [Teilen](#) | [Excel-Export](#)



© Stadt Osnabrück, Team Strategische Stadtentwicklung und Statistik



Das Kommunale Statistik- und Monitoringportal Osnabrück (KOSMOS) beinhaltet eine Vielzahl von Kennzahlen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Fast 500 Kennzahlen wurden für das Monitoring der acht Strategischen Stadtziele mit dem Zielzeitraum 2016-2020 zusammengestellt. Diese lassen sich individuell in Karten und Diagrammen darstellen. Zudem werden auch die wichtigsten Daten der Statistikstelle u.a. zur Bevölkerung und zum Arbeitsmarkt in einem eigenen KOSMOS-Bericht zusammengefasst.

In der oben dargestellten Abbildung wurde exemplarisch eine Kennzahl aus dem Statistikportal „KOSMOS“ ausgewählt. Die

Kennzahl bezieht sich auf den Kartendienst der Statistik und stellt die Anzahl der Geburten insgesamt in der Stadt Osnabrück nach Stadtteilen dar. Zugeordnet ist diese Kennzahl dem Thema „Bevölkerungsbewegung“ und kann über den Zeitraum von 2014 bis 2020, jeweils zum Stand 31.12., betrachtet werden.

In diesem Beispiel fallen die geburtenstärkeren Stadtteile Schinkel, Schölerberg und Wüste, mit jeweils über 130 Geburten, auf. Der Stadtteil Nahne ist im Gegenteil dazu der geburtenschwächste Stadtteil mit nur 17 Geburten für das Jahr 2020. In der Karte sind außerdem der geburtenstärkste und -schwächste Stadtteil markiert.

Die Kennzahlbeschreibung mit Quellenangaben und dem Stand der Daten ebenso wie die Legende sind jeweils links von der Karte zu finden. Zudem können weitere Kennzahlen im KOSMOS-Bericht aus dem Reiter „Kennzahlenauswahl“ oben links entnommen werden. Die genauen Zahlen des Quotienten aller Stadtteile können Sie der Tabelle am rechten Bildschirmrand entnehmen. Diese sind zusätzlich in einem Säulendiagramm der Größe nach sortiert.

Weitere KOSMOS-Berichte finden Sie unter:
<http://www.osnabrueck.de/kosmos>

Weitere Informationen und Statistiken unter:

<https://informiert.osnabrueck.de/de/zaehlen-und-waehlen/>

Quellenangaben:

- S. 4: Einwohnermelderegister, Baustatistik der Stadt Osnabrück sowie Baustatistik des Landesamtes für Statistik Niedersachsen
- S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement
- S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen
- S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück
- S. 8: Einwohnermelderegister und Landesamt für Statistik Niedersachsen

Stand der Daten:

Soweit nicht anders vermerkt 2019, 2020, 2021 und 2022 Jahresende bzw. Jahressumme. Weitere Ausgaben von Osnabrück AKTUELL finden Sie unter

<https://informiert.osnabrueck.de/de/zaehlen-und-waehlen/>

Zeichenerklärung und Abkürzungen:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl

Wenn Sie Osnabrück AKTUELL regelmäßig per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonnieren und tragen sich in unsere Mailingliste ein.

Abonnieren





Kontakt:

Stadt Osnabrück
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
- Statistik, Stadtforschung und Wahlen -
Sedanstraße 109
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4296

E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Herausgeber:

Stadt Osnabrück
Die Oberbürgermeisterin
Postfach 4460
49034 Osnabrück